

TV Mühlacker



125 Jahre

2012

Inhalt

2 - 11	Bsworte
12 - 13	anstellungen im Jubiläumsjahr
14	len, Daten, Fakten
15	ganigramm
16 - 33	Geschichte des Vereins
34	sitzende
35	engedenken
36 - 91	ichte aus den Abteilungen
92 - 93	endabteilung
94 - 95	departnerschaft
96 - 104	anstaltungen
105 - 107	nsoren
108	pressum

Grüßwort

Manfred Michallik • TVM-Vorstand

Liebe Turnvereins-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

„125 Jahre Turnverein Mühlacker – ein Traditionsverein auf dem Weg in die Zukunft“, so lautet der Titel des vor Ihnen liegenden Jubiläums-Festbuches. Sie finden darin auf über 100 Seiten die Geschichte und den Werdegang vom kleinen Turnverein in der Vergangenheit zum großen Mehrspartenverein der Gegenwart.

Dass sich der Turnverein Mühlacker so entwickeln konnte, ist kein Zufall. Harte Arbeit, viel Idealismus und ein ständiges, überwiegend ehrenamtliches Engagement, aber auch der Wille der Mitglieder, der Vorstände, der Trainerinnen und Trainer sowie allen Mitarbeitern, das Beste zu leisten, was in ihrer Kraft steht, bilden heute das feste Fundament für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft. Eines der Geheimnisse, die auch dem Turnverein zu Ansehen, Erfolg und Geltung verhalf, ist eine einfühlsame und fundierte Jugendarbeit. Von der ersten Stunde an kümmerte man sich um den Nachwuchs. Mit den Eltern zusammen sorgte man dafür, dass der Verein jung und lebenskräftig blieb.



uns allen Ziel und Verpflichtung zugleich sein, den Turnverein Mühlacker in eine friedliche, glückliche und erfolgreiche Zukunft zu geleiten.

Auf diese Zusammenarbeit freue ich mich.
Mit freundlichen Grüßen

Manfred Michallik

1. Vorsitzender des TV Mühlacker

Grüßwort

Frank Schneider • Oberbürgermeister

Zu 125 Jahren Vereinsgeschichte gratuliere ich dem TV Mühlaacker im Namen der Stadt und des gesamten Gemeinderates ganz herzlich. Der Verein hat Grund zu feiern und kann mit Stolz darauf zurückzublicken, was in all den Jahrzehnten geleistet und sportlich erreicht wurde. Bedenkt man das Gründungsjahr 1887 und vergleicht es mit der heutigen Zeit, kann man ermaßen, wie unglaublich viel sich in Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft verändert hat. Gleiches gilt damit aber auch für die Lebensumstände jedes Einzelnen und dessen Freizeitverhalten.

Über alle Generationen hinweg hat sich der Verein als feste und verlässliche Größe erwiesen. Stets hat er sich den veränderten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. So wundert es nicht, dass heute nicht nur klassische Sportarten vertreten sind, sondern das Angebot von Aikido über den Gesundheitssport bis hin zum

Vollgieren reicht.

Der TV Mühlaacker ist einer der traditionsreichsten Vereine unserer Stadt und gleichzeitig einer seiner modernsten. Zu danken ist dies einer vorausschauenden Vereinsführung und dem vorbildlichen Engagement aller, die sich aktiv in den Verein einbringen. Mit meinem Dank an viele Generationen von Ehrenamtlichen und sportlich Aktiven verbinde ich gleichzeitig die Hoffnung, dass sich auch in Zukunft genügend Idealisten für die kommenden Jahrzehnte finden werden.

Mit sportlichen Jubiläumsgrüßen

Ihr



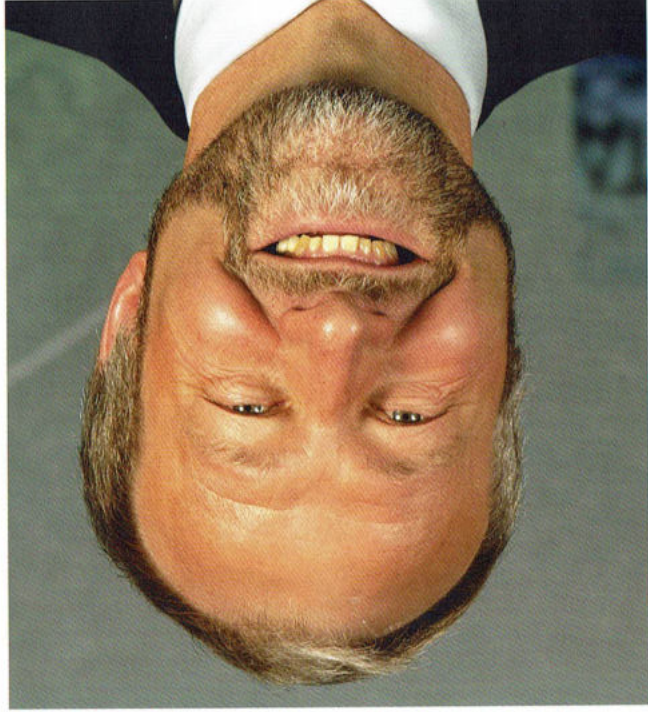
Frank Schneider

Oberbürgermeister



Der Turnverein Mühlacker wird 125 Jahre alt: Im Namen des Deutschen und des Schwäbischen Turnerbundes gratuliere ich zu Ihrem Jubiläum herzlich. Stolz kann der Verein auf seine Geschichte zurückblicken. In all den vergangenen Jahrzehnten hat der Turnverein Mühlacker grundlegende gesellschaftliche Wandlungen mit vollzogen und sportliche Entwicklungen mit gestaltet.

Wenn ein Verein über so viele Jahrzehnte hinweg die Menschen seiner Umgebung anzieht, hat er vor allem eine große soziale Leistung vollbracht und in seinem sportlichen Angebot ausdauernd Qualität bewiesen. Zwar gibt es bis heute kein Patentrezept, das sich auf jeden Verein übertragen lässt. Denn je nach Ort und gesellschaftlichem Umfeld herrschen andere Bedingungen. Es gibt aber gemeinsame Kernaufgaben, auf die jeder Verein seine Antwort finden muss. Eine davon ist die Frage nach der Qualität der Angebote. Um als Verein auf Dauer konkurrenzfähig zu sein, zählt Qualität, Qualität und nochmals Qualität. Deshalb sollte das Bestreben der Vereinsführungen ständig auf Qualitätssicherung ausgerichtet sein.



Zumal auf die Turn- und Sportvereine in den kommenden Jahren grundlegende Veränderungen zu kommen. Unter dem Stichwort „demographischer Wandel“ warten Herausforderungen aber auch Chancen. Ganz wichtig ist, dass sich die Vereine öffnen. Zum einen sollten sie Angebote für die älteren Mitbürger schaffen. Regelmäßige Bewegung wirkt sich nicht nur gut auf die allgemeine Fitness aus, sondern hilft auch, länger selbstständig zu bleiben. Dies ist ganz wichtig, nicht nur im Hinblick auf die Lebensqualität jedes Einzelnen, sondern auch für die Sozialsysteme. Und es ist nie zu spät, mit regelmäßigem Sporttreiben zu beginnen. Der Körper ist allzeit trainierbar.

Am Beginn der Lebensstreppe können die Vereine bei der Einrichtung von Ganztagesschulen ganz

wichtige Partner werden. Denn regelmäßige, qualitative hochwertige Bewegung sorgt für eine gute körperliche und geistige Entwicklung. Wer, wenn nicht die Turn- und Sportvereine, soll für dieses Bewegungsangebot sorgen? Allerdings müssen die Rahmenbedingungen von der Politik gesetzt werden, denn für die Vereine bedeutet diese Partnerschaft ein Schritt Richtung größere Professionalisierung.

Wenn ich heute dem Turnverein Mühlacker Grübe überbringen und Glückwünsche zu seinem 125-jährigen Jubiläum aussprechen darf, möchte ich auch allen danken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, den Verein aufzubauen und zu einer festen Größe im Turnerbund zu machen. Ich bin überzeugt davon, dass sie mit ihrem Können und ihrer Erfahrung auch die Zukunft ihres Vereins sichern.

Für neue Herausforderungen und Aufgaben wünsche ich Mut, Festigkeit und viel Elan – vor allem aber viel Freude bei Turnen, Gymnastik und Sport.



Rainer Brechtken

Präsident des Deutschen Turnbundes

Präsident des Schwäbischen Turnbundes

Bei Meinungsfragen nach der beliebtesten Freizeitbeschäftigung hat der Sport stets die Nase vorn. Viele Menschen treiben Sport nicht allein, sondern in einem der zahlreichen Vereine, von denen es meist nicht nur einen im Ort gibt. So auch in Mühhlacker, wo der größte unter ihnen, der TV Mühhlacker, fast 1.400 Mitglieder zählt, darunter über 400 Jugendliche. Er kann in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem stolzen Geburtstag gratuliere ich im Namen des Enzkreises sehr herzlich.

Ein solch langer Zeitraum wird zwangsläufig nicht nur von Höhen, sondern auch von Tiefen geprägt. Wenn man sich jedoch bewusst macht, dass das Wort „Sport“ sich aus dem Lateinischen „deportare“ - sich vergnügen, sich zerstreuen - herleitet, dann wird schnell klar, warum diese Phasen stets gut überwunden werden. Denn genau das trifft den eigentlichen Kern: Gerade wer Sport im Verein treibt, lernt neben der reinen körperlichen Aktivität auch die gesellige und vergnügliche Seite kennen und schätzen.



sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.“ Wenn ich mir die Angebote und Aktivitäten des TV Mühhlacker anschau, dann bin ich sicher, dass dieser Verein gut aufgestellt ist, um Antworten auf künftige Fragen und Herausforderungen zu finden. Denn er hat in seiner langen Geschichte oft bewiesen, dass er anpacken und handeln kann, um zukunftsfähig zu sein und es auch zu bleiben.

Ich danke allen Verantwortlichen, die sich in der Vergangenheit zum Wohle des TV Mühhlacker mit Dante Alighierilauter: „Der eine wartet, dass die Zeit

persönlichem Einsatz und einem sicher nicht un-
erheblichen Aufwand an Freizeit eingesetzt haben.
Ich bin mir sicher, dass sie dabei beide Seiten des
Sports erfahren konnten: die aktiv sportliche wie
die vergnüglich gesellige!

Viel Vergnügen versprechen in jedem Fall die vie-
len geplanten Programmpunkte zum Jubiläum. Ich
wünsche dem TV Mühlacker ein in jeglicher Hin-
sicht erfolgreiches Jahr und für die Zukunft weiter-
hin ein gutes Miteinander.



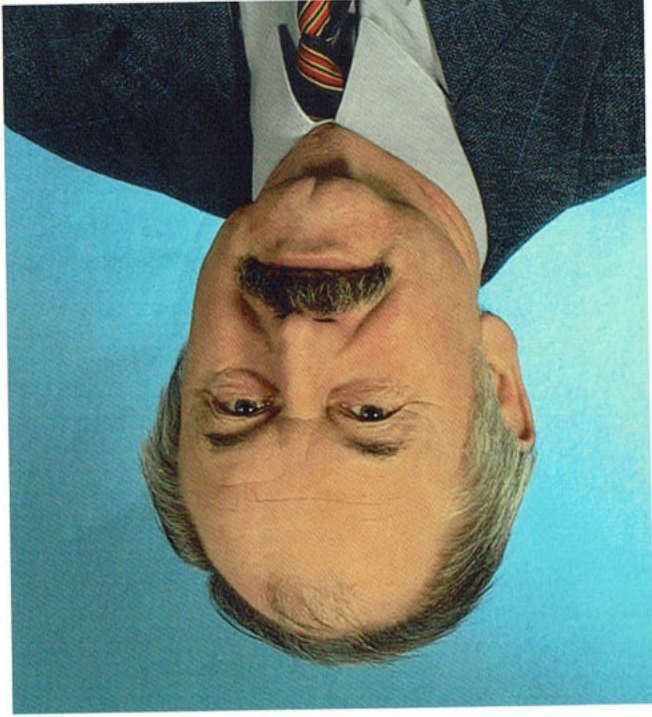
Karl Röckinger, Landrat

Gunter Bretschneider • Präsident Turngau Neckar-Enz

125 Jahre Turnverein Mühlacker – Ein würdiger Geburtstag, zu dem ich im Namen des Turngaues Neckar-Enz mit meinem nachfolgenden Grüßwort ganz herzlich gratuliere.

Die Gründer des damaligen Turnvereins Mühlacker waren bestimmt stolz, ihren Verein nach 125 Jahren in einem solch hervorragenden Zustand erleben zu dürfen. Viel Zeit ist vergangen, und nicht nur die Welt hat sich verändert, sondern auch die Arbeit und die Angebote in einem Turn- und Sportverein. Während zu Beginn das Turnen die Hauptrolle in der Vereinsarbeit spielte, entwickelte sich im Laufe der Zeit der Turnverein Mühlacker immer mehr zu einem modernen Verein, der nicht nur eine Zielgruppe anspricht. Turner und Freizeitsportler, Leichtathleten, Schwimmer, Schwahleten und Reiter: für alle sind Angebote vorhanden, die zum Sportreiben einladen. Hinzu kommt das umfassende Angebot im Gesundheitssport, auszeichnet durch den DTB mit dem Prädikat „Pluspunkt Gesundheit DTR“ und durch den DOSB mit „Sport pro Gesundheit“. Nicht umsonst hat sich der TV Mühlacker zum größten und bedeutendsten Sportverein in Mühlacker entwickelt. Jung und Alt fühlen sich in gleichem Maße angesprochen und finden ihre persönlichen Schwerpunkte.

Der TV Mühlacker hat es geschafft, Tradition und Weiterentwicklung miteinander zu verknüpfen, um als kompetenter Sportanbieter Menschen zu



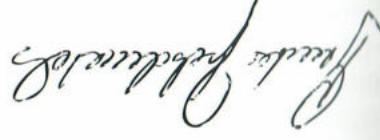
fordern und zu fördern. Dass es dazu auch eine große Anstrengung der Mandatsträger, Trainer, Übungsleiter und Mitarbeiter bedarf, weiß ich sehr zu schätzen. Besonders der Vereinsführung gilt an dieser Stelle Lob und Anerkennung. Ich möchte mich herzlich für dieses große Engagement, das hauptsächlich im Ehrenamt angesiedelt ist, bedanken.

Turnen und Sport ist eine Leidenschaft, geprägt von Gemeinschaftssinn und Fairness. Damit die-

des Gefühl für jeden erlebbar bleibt, sind unsere Turn- und Sportvereine in der heutigen Zeit ein fester Bestandteil menschlichen Miteinanders.

Geist und Körper fit zu halten ist eines der Grundbedürfnisse, die jeder Mensch, egal ob jung oder alt, entsprechend seiner Fähigkeiten umsetzen möchte. Im Jubiläumsjahr findet wieder einmal der Gaulturntag des Turngaues in der Sportstadt Mühlaacker statt. Wir und unsere Vereine sind gerne beim TV Mühlaacker zu Gast. In den vergangenen Jahrzehnten war der TV Mühlaacker stets ein hervorragender Ausrichter und Gastgeber. Gaulturnfeste, Gaukinderturnfeste, Wettkämpfe und viele weitere Veranstaltungen wurden vom Verein in der Vergangenheit mit Bravour ausgerichtet. Hier gilt allen Verantwortlichen und Akteuren ein besonderer Dank und Anerkennung.

Ich wünsche, auch im Namen des Präsidiums im Turngau Neckar-Enz, dem TV Mühlaacker ein großartiges Jubiläumsjahr, schöne Veranstaltungen mit vielen glücklichen und zufriedenen Sportlern, Gästen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, sowie schönes Wetter an allen Festtagen.



Günter Bretschneider

Präsident Turngau Neckar-Enz

Wer rastet, der rostet, so sagt man. Seit 1887 beweist der Turnverein Mühlaacker, dass es auch anders geht: Denn auch hundertfünfundzwanzig Jahre nach der Gründung des Vereins kennt die Sportbegeisterung in Mühlaacker keine Grenzen. Etwa 1.400 Mitglieder, davon über 400 Kinder und Jugendliche, machen den Turnverein Mühlaacker heute zum größten Verein der Stadt.

Längst hat sich die Angebotspalette – ausgehend vom klassischen Turnen – erweitert. Ambitionierte Leistungs- wie gesundheitsbewusste Freizeitsportler können sich zum Beispiel für Leichtathletik, Reiten, Ringen, Turnen oder für Entspannungs-, Ausdauer- und Gesundheitskurse entscheiden. Bei einem so vielfältigen Angebot fällt es gar nicht so leicht, sich für „nur“ eine Sportart zu entscheiden!

Dem Turnverein Mühlaacker ist die Gratwanderung gelungen, Tradition und Innovation zu verbinden. Aus der Idee einiger Pioniere hat sich ein moderner Verein entwickelt, der seinen Mitgliedern ein umfangreiches und attraktives Angebot zur Verfügung stellt.



Ich für besonders wichtig – lernen hier Fairness und soziales Miteinander. Flexibilität und Reformbereitschaft sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft des Turnvereins Mühlaackers und seinen Mitgliedern. Auch künftig werden Leistungsbereitschaft und -fähigkeit im Mittelpunkt des Handelns stehen. Ich bin überzeugt, dass Stillstand in der Leistungs- und Qualitätsentwicklung einen Rückschritt bedeuten. Bei aller Veränderung achtet der Turnverein Mühlaacker allerdings darauf, dass der Mensch und sein Bedürfnis, in der

Vereine wie der Turnverein Mühlaacker prägen den Charakter unseres Gemeinwesens. Es geht nicht nur um das sportliche Kräftemessen im Wettkampf, sondern auch darum, Begeisterungsfähigkeit und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit zu vermitteln. Vor allem junge Menschen – das halte

Gemeinschaft mit anderen Sport zu treiben, stets im Mittelpunkt steht.

Modern und erfolgsorientiert präsentiert sich der Turnverein Mühlacker von heute. Vorstand und die Abteilungsleitungen geben die Leitlinien und langfristigen Ziele für den Verein vor. Dabei wird den Akteuren bei der Umsetzung ein angemessener Gestaltungsraum gegeben. Sie gestalten ihr Handeln transparent und betreiben eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit.

Die Tolerierung weltanschaulicher, religiöser oder kultureller Unterschiede ist für den Turnverein Mühlacker selbstverständlich.

All dies wäre jedoch nicht möglich ohne eine große Zahl engagierter Ehrenamtlicher, die in ihrer Freizeit anderen dienen, indem sie zum Beispiel als Übungsleiter zur Verfügung stehen. Gerade im Kinder- und Jugendbereich kommt diesen Kräften eine nicht zu unterschätzende Vorbild- und Integrationsfunktion zu, von der letztlich die ganze Gesellschaft profitiert. Häufig gelingt es im Sportverein, spielerisch Sozialkompetenzen zu vermitteln und den fairen Umgang miteinander zu trainieren.

In unserer heutigen, von Schnelligkeit, ja Hetze geprägten Welt, liegen die vergangenen 125 Jahre Vereinsgeschichte des Turnverein Mühlacker bei- nahe unüberschaubar lange zurück.

Im Namen des Sportkreises Ludwigsburg mit seinen 508 Sportvereinen möchte ich dem Turnverein Mühlacker recht herzlich zu seinem 125-jährigen Vereinsjubiläum gratulieren und drücke persönlich meine Bewunderung darüber aus, mit welcher Energie es der Vorstandschaft gelungen ist, in dieser Zeit einen solch erfolgreichen Verein zu etablieren.

Das Jubiläumsjahr ist als Chance zu begreifen, auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken und innovative Weichen für die Zukunft zu stellen.

Mein Dank gilt all denjenigen, die eben dies mit Engagement und Enthusiasmus in der Vergangenheit gemacht haben, in der Gegenwart bewerkstelligen, und denen, die schon jetzt Pläne schmieden und Weichen für die Vereinszukunft stellen.

Ihr



Matthias Müller

Präsident des Sportkreises Ludwigsburg e.V.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Sportler-Ehrung TVM

Dienstag, 24. Januar 2012

Foyer Mühlehof ab 18 Uhr

Ehrung herausragender Ergebnisse im Jahr 2011

Leichtathletik Kreistag

Freitag, 27. Januar 2012

Hotel „Scharfes Eck“ Mühhlacker, Beginn ab 19 Uhr
Berichte, Wahlen, Programme

Gau-Turntag

Samstag, 25. Februar 2012

Uhländbau Saalöffnung ab 13 Uhr, Beginn ab 14 Uhr
Berichte, Wahlen, Programme

Mitglieder-Ehrung

Donnerstag, 15. März 2012

Langenstein's ab 19 Uhr
Ehrung langjähriger Mitglieder im TVM,
Sonderehrungen

Jahreshauptversammlung

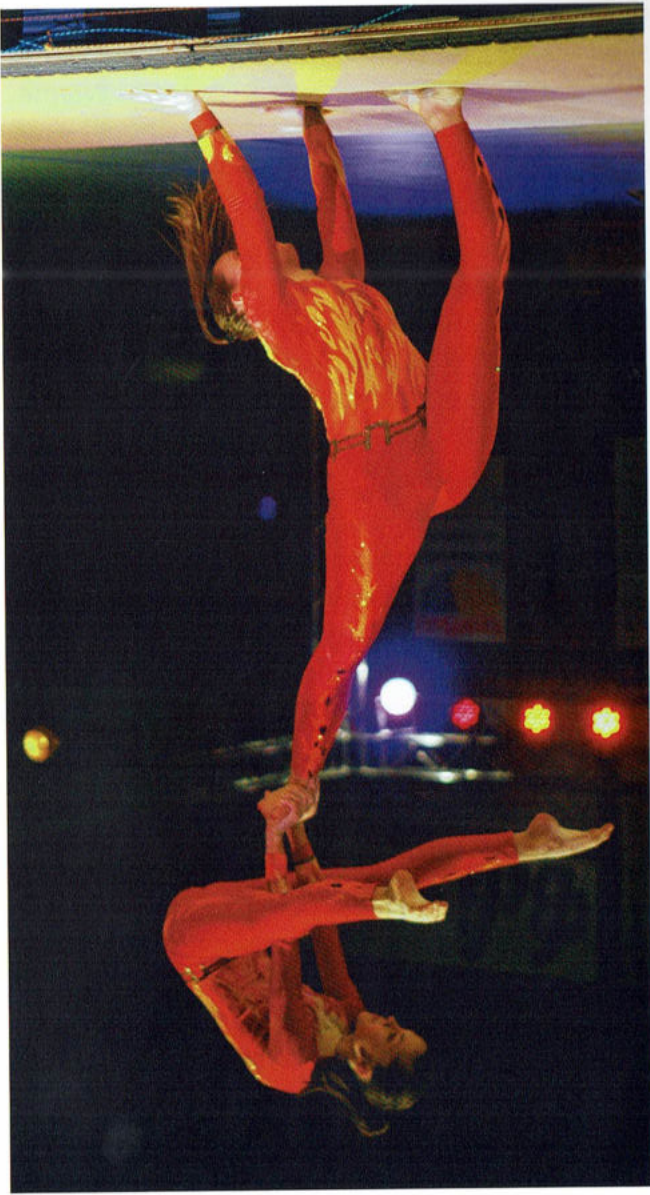
Donnerstag, 19. April 2012

*„Schmuschtsküche“ Reiterzentrum auf
der Wasserhalde ab 19.30 Uhr*
Gemäß Tagesordnung und Einladung

Festakt 125 Jahre TVM

Samstag, 5. Mai 2012

Keller ab 18 Uhr
Empfang und Jubiläums-Auftakt



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Reit-Turnier

Samstag/Sonntag 19./20. Mai 2012
Reiterzentrum auf der Wasserhalde ab 9 Uhr
Dressur- und Springreiten

Ausstellung 125 Jahre TVM

Montag, 21. Mai - Freitag, 08. Juni 2012
Empfangshalle Sparkasse
Ausstellung 125 Jahre TV Mühhlacker

Jubiläums-Ball

Samstag, 16. Juni 2012
Mühlhof ab 19 Uhr

Tanz und Unterhaltung für alle

mit dem Showorchester Erich Erber

Bezirksmeisterschaften Fechten

Samstag, 14. Juli 2012

Enzthal-Sporthalle ab 9 Uhr

Bezirksmeisterschaften A-Jugend,

Junioren und Aktive

Straßenfest 2012

Samstag / Sonntag, 8./9. September 2012

Musikschule Gutmann

Stand des TV Mühhlacker

Käppeles-Fest

Samstag / Sonntag, 22./23. September 2012

Sportzentrum Käppele

Samstag: Live-Musik

Sonntag: Familientag

Wurfmeisterschaften

Mittwoch, 3. Oktober 2012
Stadion + Wurfzentrum im Käppele
Wurfmeisterschaften der Senioren
Wurfmeisterschaften der Senioren

Fecht-Turnier

Samstag, 6. Oktober 2012
Enzthal-Sporthalle ab 9 Uhr
Bezirksmeisterschaften Schüler und
Sonderstädter Schüler- und Jugendturnier

Volleyball-Turnier

Sonntag, 11. November 2012
Enzthal-Sporthalle ab 9 Uhr

Gemischtes Turnier für alle Abteilungen

Weihnachtsreiten

Sonntag, 9. Dezember 2012

Reiterzentrum auf der Wasserhalde ab 14 Uhr

Weihnachtsreiten der verschiedenen Gruppen

Turn- und Sportgala

Samstag, 15. Dezember 2012

Enzthal-Sporthalle ab 19.30 Uhr

HIGHLIGHTS mit nationalen und

internationalen Sportlern und TVM-Gruppen

Jugend-Weihnachtsfeier

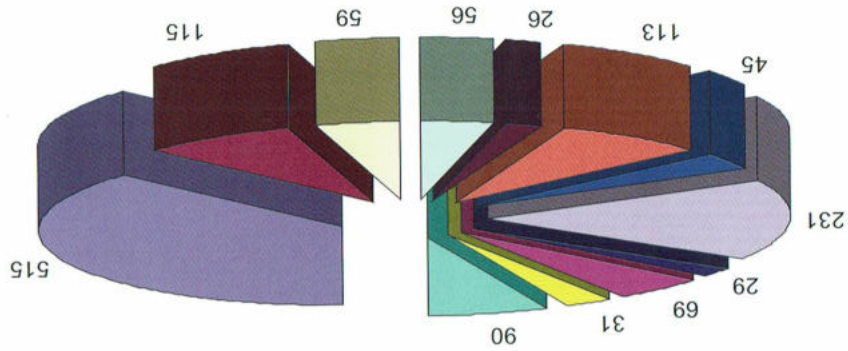
Sonntag, 16. Dezember 2012

Enzthal-Sporthalle ab 15 Uhr

Unsere Jugend stellt sich vor!

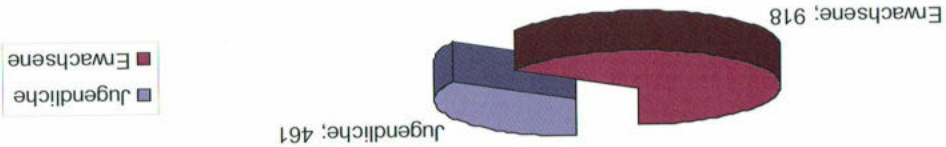
Zahlen, Daten, Fakten

Mitgliederstatistik (Stand Ende 2011)



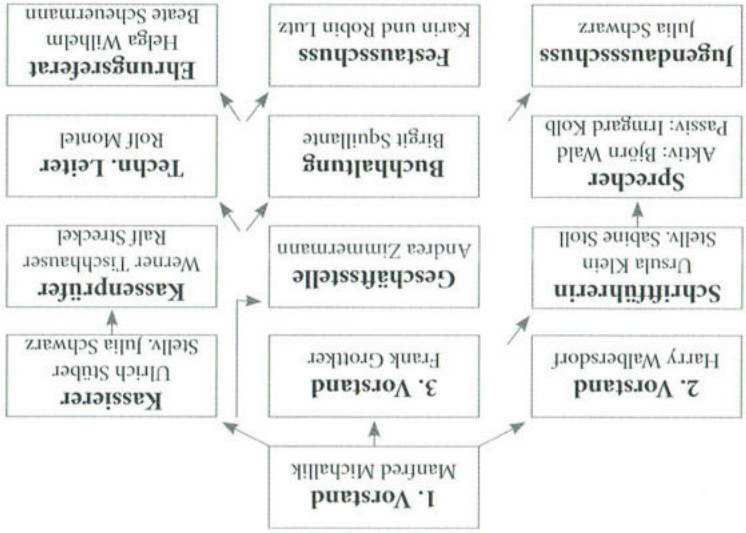
- Turnen
- Aikido
- Radtreff
- Gesundheitsport
- Reiten
- Koronarsportgruppe
- Fechten
- Tanzen
- Ringen
- Freizeitsportgruppe
- Leichtathletik
- 2. Weg

Mitglieder insgesamt : 1.379
 davon 1.213 Aktive
 und 166 Passive



- Erwachsene
- Jugendliche

Organigramm



Abteilungen

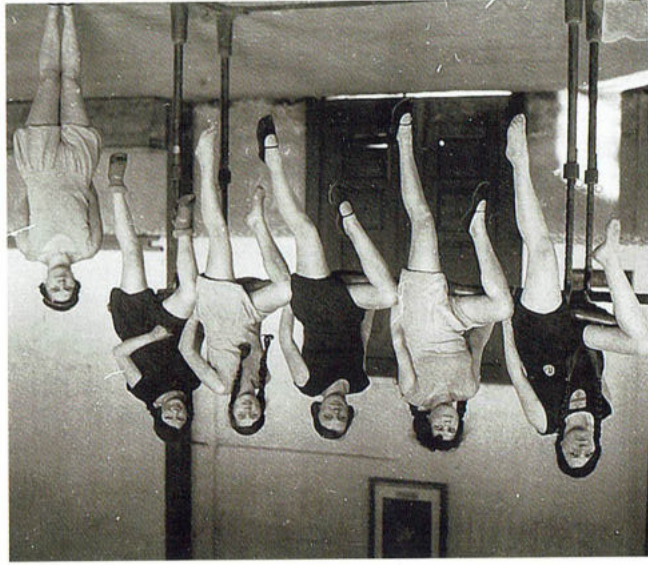


Verschiedene Turngruppen:

Eltern-Kind
 Vorschulturnen
 Kinderturnen weiblich
 Kinderturnen männlich
 Aerobic-Youngsters
 Geräteturnen weiblich
 Leistungsturnen weiblich
 Leistungsturnen männlich
 Rhythmische Sportgymnastik
 Aerobic / Step-Aerobic
 Frauengymnastik
 Männer-Gymnastik-Spiele

Gesundheitsangebote

fit + gesund
 Ausdauergymnastik
 Hexenschussgruppe
 Sport nach Krebs
 Sport nach Schlaganfall
 Sport mit Diabetes
 Lungensportgruppe



**125 Jahre Turnverein Mühlacker
Ein Verein im Wandel der Zeiten**

lich war dem Jahnschen Turnen die Einteilung der 3-4-stündigen Turnzeit in Turnschule, Turnkür und Turnspiel. Gegenüber der streng systematischen Leibesübung legte er Wert auf das Turnspiel, bei welchem sich die Turner in größerer Gemeinschaft zu freier Bewegungsäußerung vereinigen.

Zeichen der Turner wurde das vierfache „F“, das dem Wahlspruch „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ entspricht. Nach den Rückschlägen während der Restaurationszeit erhielt die Turnbewegung erst um die Jahrhundertmitte neuen Aufschwung. Als Friedrich Ludwig Jahn am 15. Oktober 1852 in Freyburg an der Unstrut starb, war es die von ihm begründete Turnkunst, mit deren Hilfe er in Zeiten der Unterdrückung die physische und moralische Kraft des Volkes stärken wollte und die ihn bis heute zu der überragenden Gestalt in der Geschichte des Turnens werden ließen. Der Turnverein Dürrenz-Mühlacker ist am 1. Mai des Jahres 1887 von Freunden der Leibesübungen gegründet worden und, obgleich seine Bestrebungen zu jener Zeit nicht durchweg günstige Aufnahme fanden, trugen sich doch in die im Ort herumgerächelte Liste 46 Turner, 26 Zöglinge und 42 passive Mitglieder ein - ein verheißungsvoller Anfang. Seit dieser Zeit ist die Entwicklung der körperlichen Erziehung in Mühlacker aufs Engste mit der Geschichte des Turnvereins, der bahnbrechend und fördernd auf diesem Gebiet vorangegangen ist, verknüpft. In einer in der „Kanne“ abgehaltenen Versammlung wurde als Vorstand Karl Hohlwein,

Man schreibt den 11. August 1778 als in Lanz an der Prignitz Friedrich Ludwig Jahn, der spätere „Turnvater“, geboren wurde. 1810, nach einem Studium der Theologie und Philologie, wurde er Lehrer an der Plamanschen Erziehungsanstalt in Berlin. Im gleichen Jahr entwarf er in seinem Werk „Deutsches Volkstum“ den Plan zu einer volkstümlichen Erziehung, suchte die Volks- und Wehrkraft durch Turnen zu heben und eröffnete im Frühjahr 1811 in der Hasenheide zu Berlin den ersten öffentlichen Turnplatz. Nach diesem Muster wurden auch in anderen Orten Turnplätze errichtet. Eigentüm-



dessen unermüdlicher Tätigkeit der Verein außerordentlich viel zu verdanken hatte, gewählt.

Schon im darauf folgenden Jahr wurden zwei Zöglinge - Karl Handle und August Müller - zum Preisturnen des Unteren Neckarbaus, dem der Verein bis zu der im Jahre 1906 erfolgten Gründung des Eng-raues angehört hatte, geschickt.

das in Dürrmenz-Mühlacker gefeiert worden war. Diese Fahne ist uns bis heute erhalten geblieben und wird in der Ausstellung über die Vereinsgeschichte des Turnvereins Mühlacker gezeigt.

Im Nachhinein betrachtet war die Gründung des Turnvereins doch eine mutige Angelegenheit. Man hatte zwar 114 Mitglieder, aber immer noch keine Geräte, keine Halle und keinen Turnplatz. Da es Totomittel und großzügige Zuwendungen aus der Gemeindegasse damals noch nicht gab, blieb nichts anderes übrig, als eine Sammlung zu veranstalten, die den für damalige Verhältnisse beachtlichen Betrag von 130,- Mark ergab. Das reichte immerhin für den Kauf eines Recks, eines Barrens und einiger keine Fahnenweibe mit dem bis dahin größten Fest, Aus der Chronik ist uns überliefert, dass Karl Handle in einer zum 25-jährigen Jubiläum gehaltenen Rede über dieses Ereignis bemerkte: „Wenn die anderen nicht gewesen wären, hätten wir einen Preis bekommen.“ Im Jahre 1895 feierte der Turnverein seine Fahnenweihe mit dem bis dahin größten Fest,

kleinerer Geräte, die im Öhrlach aufgestellt wurden. Hier hatte die Gemeinde dem Turnverein einen Platz zugewiesen. 1895 wagte man sich an das erste größere Unternehmen: In Mühlaacker sollte das Gauturnfest des Unteren Neckargaus durchgeführt werden. Das war ohne Turnhalle natürlich nicht ganz leicht, und als es 14 Tage ununterbrochen regnete, sanken alle Hoffnungen auf den Nullpunkt. Schließlich ging man daran, die Kelter auszuräumen, um hier wenigstens die Einzelwettkämpfe durchführen zu können. Die jüngeren Turnkämpfe gerade dabei, am Freitag vor dem großen Fest die schweren Brückenbalken herauszuwälzen, als der damalige Vorsitzende Karl Hohlwein in die Kelter kam und seine Vereinskameraden auslachte: „Was macht ihr denn da für, Zeugs; Wir haben doch bis Sonntag gutes Wetter!“

Dies war unter den gegebenen Umständen eine sehr gewagte Voraussage, aber am Samstag hellte es sich tatsächlich auf, am Sonntag folgte strahlender Sonnenschein und erst am Dienstag - nachdem das Fest vorbei war - setzte die Sintflut von Neuem ein. Es läßt sich nicht mehr feststellen, ob auch früher diese Wendung gebraucht wurde, aber seither wird vom „Dürrenzer Festwetter“ gesprochen und wenn bei der Durchsicht des Vereinsarchivs nichts übersehen wurde, dauerte es bis zum 40-jährigen TV-Jubiläum im Jahre 1927, ehe es dem Turnverein wieder eine größere Veranstaltung verregnete. Das Fest 1895 jedenfalls gelang wie selten ein Fest zuvor. Man re-

gistrierte einen beachtlichen Überschuss, viele neuen Mitglieder traten dem Turnverein bei, dessen Ansehen in der Bevölkerung nach dieser Veranstaltung weiter stieg, und schließlich führten die vielen Beitrittsklärungen dazu, dass der Turnverein in diesem Jahr zum größten Verein in Mühlaacker wurde. Als im Jahre 1900 Karl Hohlwein zurücktrat und die Leitung des Vereins durch Fabrikant Karl Händle übernommen wurde, schied ein Vorstand aus, der mit seltener Treue dem Turnwesen und dem Verein ergeben war und diesen noch in seinem Testament mit 1.000,- Mark bedachte. Auf Karl Händle folgte im Jahre 1906 Adolf Bürkle und auf diesen 1911 Christian Schuhmacher, der sich namentlich um die Gründung der Damenriege und um ihre turnerische Ausbildung verdient gemacht hat.

Ein besonderes und leider nicht sehr erfreuliches Kapitel der Vereinsgeschichte bildet die Frage der Errichtung einer Turnhalle. Zunächst erhielt der Verein von der Gemeinde einen Platz im Öhrlach zugewiesen und einige Jahre später auf seine wiederholt vorgebrachte Bitte einen Teil der Kelter, der nach der Gründung der Realschule nordtürlich als Übungsraum eingerichtet wurde, aber für diesen Zweck ungeeignet blieb. Endlich schien die leidige Angelegenheit zu einem guten Ende zu gedeihen, da die Gemeinde entschlossen war, den infolge der rasch anwachsenden Schülerzahl unetraglich gewordenen Verhältnissen des Schulturnens durch den Bau einer Halle abzuhelpfen. Der Verein selbst

war inzwischen nicht müßig gewesen. Er hat von Anfang seines Bestehens an auf die Errichtung eines Baufonds, der sich kurz vor dem Ersten Weltkrieg auf nahezu 6.000,- Mark belief, hingewirkt und alle Einnahmen, die erübrigt werden konnten, diesem zugewiesen. Der Ausbruch des Weltkrieges bereitete dem Plan der Gemeinde, wie so vielen schönen Plänen, ein jähes Ende.

Als am 19. Februar 1919 der aus dem Felde wieder heimgekehrte Vorstand Christian Schuhmacher die erste Generalversammlung abhielt, musste er die traurige Feststellung machen, dass 42 Kameraden nicht mehr heimgekehrt waren. Aber bald wurde mit neuem Eifer die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. Neue Mitglieder traten ein und es regte sich neues Leben, zunächst schüchtern und zaghaft, dann jedoch immer lebhafter und kräftiger. Sowohl zum Landesturnfest in Esslingen wie auch zu dem in Ulm an der Donau 1922 und 1925 wurde eine Kriege gesandt, die beide Male mit schönen Erfolgen zurückkehrte.

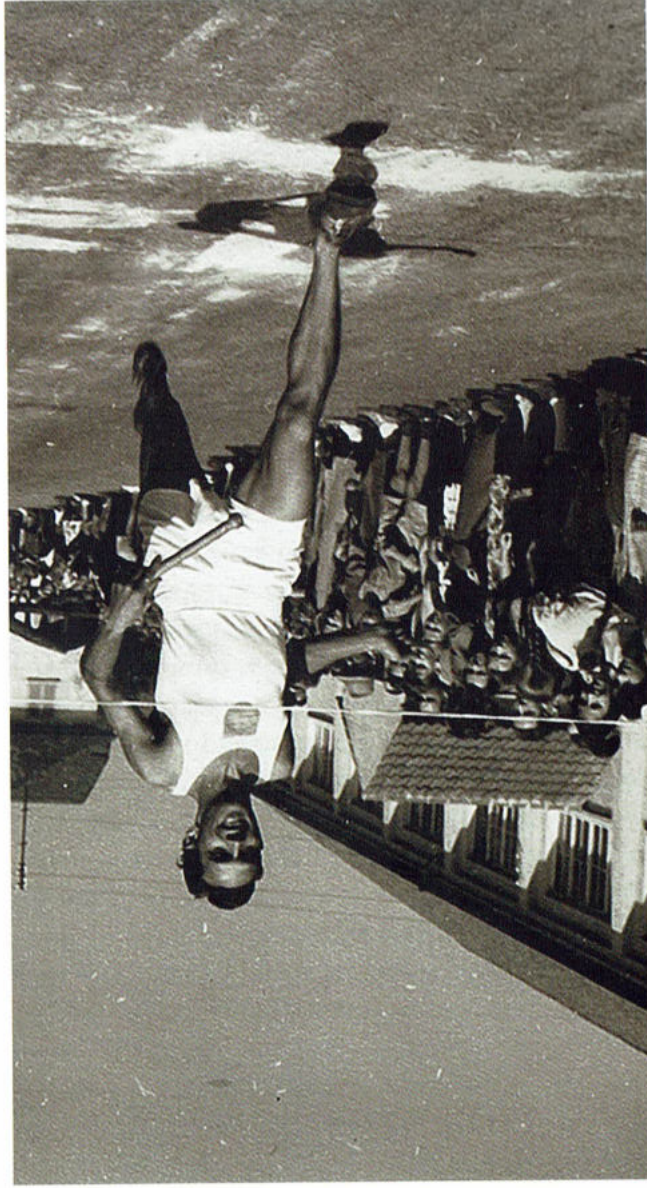
1923 wurde die Athleten-Abteilung, unsere heutige Scherathletikabteilung gegründet und 1924 die Fechtabteilung neu angegliedert. Die bestehenden Spielabteilung wurde ausgebaut und 1925 eine Männerriege, die bald zahlreiche Anhänger aufwies, gegründet. Besonders erfreulich war das starke Anwachsen der im Jahr 1919 gegründeten Schülerabteilung, der im Jahre 1924 eine Schülerinnenabteilung folgte. Die Damenriege wies regen Zuspruch auf und 1926 wurde ebenfalls eine Damen-Fechtabteilung neu gegründet.

Die Damenriege wies regen Zuspruch auf und 1926 wurde ebenfalls eine Damen-Fechtabteilung neu gegründet.

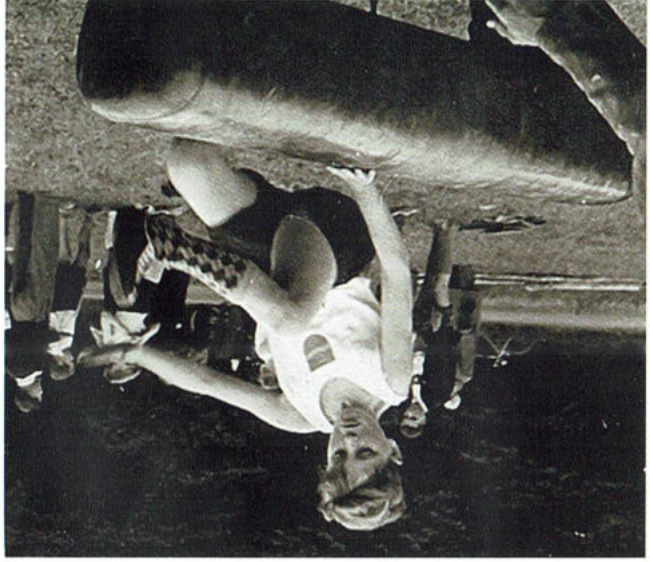
Es blieb daher nicht aus, dass die zunehmenden Aktivitäten des Vereins erneut die Frage der Errichtung einer Turnhalle, die schon so lange die Gemüter beschäftigt hatte, wieder aufwarf. Glaubte man sich 1914 bereits am Ziel der Wünsche zu sein, so war dies im Jahre 1920 erneut der Fall. Der Gemeinderat hatte den Bau bereits gutgeheißen und der erste Spatenstich war erfolgt, als die kaum begonnene Arbeit leider wieder eingestellt wurde und man ebenso weit vom Ziel entfernt war wie zuvor. Da ergriff der Turnverein unter seinem im Jahre 1922 gewählten Vorstand, Fabrikant Eugen Handle, die Führung um den unhaltbaren Zustand, dass ein Ort von der Größe Dürrenz-Mühlacker keine Turnhalle hatte, ein Ende zu bereiten. Nachdem ein Versuch, den Umlandbau als Turnhalle mit zu benutzen sehr bald gezeigt hatte, dass dies unmöglich war, beschloss der Verein, die Halle selbst zu erbauen. Er gewann die Gemeinde dafür, um dem Schulturnen einen Raum zu verschaffen, den Platz zwischen den beiden Stegen im Erbbaurecht abzutreten und sich außerdem an dem Werk selbst mit einem namhaften Beitrag zu beteiligen. Am 8. Oktober 1923 wurde die nach den Plänen des Ortsbaumeisters Kometsch erstellte Halle feierlich eingeweiht und ihrem Zweck übergeben. Allerdings

war nur ein Teil des geplanten Baus fertiggestellt, aber es war endlich nach langen Jahren, dank der Bemühungen des Vereins, dem größten Notstand abgeholfen und man hoffte, zum 40-jährigen Bestehen des Vereins im Jahre 1927 den noch fehlenden Teil der Turnhalle fertigstellen zu können.

Überhaupt, dieses 40-jährige Jubiläum war schon ein großes Ereignis! Der »Dürrenz-Mühlacker Bote«, schon damals im Verlag von Karl Elser gedruckt, vermerkte zu den Festtagen, die vom 9.-11. Juli 1927 mit Fahnenweihe und dem 14. Gaulturnfest des Enzgaues gefeiert wurden: »Ein Festtag mit Regen lässt keine rechte Festesfreude aufkommen - das mussten die Turner erfahren, denen das sprichwörtlich schöne Festeswetter der Dürrenzener versagt blieb. Um es gleich vorweg zu sagen: Der Regen dürfte dem Turnverein einen finanziellen Misserfolg gebracht haben, an dem er lange zu tragen haben wird.« Wenn ich so diese Historie des Turnvereins Mühlacker zurückerfolge, dann zeigen sich Parallelen, die sich heute, 125 Jahre nach der Gründung des Vereins, wohl kaum wesentlich anders darstellen. Schon damals stellte die Fußballvereinigung 08 ihren schönen Platz dem Turnverein zur Verfügung und am Sonntagvormittag, dem Tag der kirchlichen Weihe der neuen Fahne, untersuchte der Festprediger Pfarrer Rieger die Frage: »In welchen Beziehungen zueinander stehen Gottesdienst und Leibesübung?« Und schon damals führte der Pfarrer aus: Ein Fest, das die Glocken nicht verträgt,



Ist kein Fest. Gottesdienst und Turnerei sind keine Gegensätze, wird doch eines der vier „F“ des Turnerkreuzes mit „Fromm“ gedeutet. Aber er mahnte auch die Kirchenbesucher: „Der Gründer des deutschen Turnens, Vater Jahn, wollte Pflege des Leibes und des Geistes. Wollen wir in seinen Bahnen wandeln, so müssen wir die Turnsache freihalten von Auswüchsen, die sich da und dort zeigen. Der Samstag soll Turntag, der Sonntag Ruhetag werden. Die Turnhalle darf keine Konkurrenz der Kirche sein. Der Turner muss ein Kämpfer sein gegen menschliche Leidenschaften und Rekordsucht, Trunksucht und anderes mehr.“



beschreibt insbesondere das Schulturnen wie folgt: „Vom Schulturnen konnte der Turnverein zu meiner Zeit wenig Anregung und Nachwuchsförderung erwarten. Als Realschüler hatten wir vom Schulhaus in der Hindenburgstraße im Gleichschritt zum Festplatz zu marschieren, wo der Barren immer noch still vor sich hinroste.“ Dritter Mann schlagen; diese sollten wir spielen bis der Lehrer nachkam. Diese durstige Seele jedoch blieb aber meistens im „Lamm“ hängen. Wir aber verdrückten uns heimlich auf die Burg, rauchten Nussbaumblätter und kletterten zum Entsetzen der Enzstraßenbewohner dort oben auf Mauern und Felsen herum.“ Und über die Turnfeste schreibt er: „In frisch gebügelten, langen weißen Hosen traten die Turner in Reihe vor den Geräten

Die Fahne selbst wurde nach der Weihe und dem vom Männergesangsverein gesungenen Turnerguß erstmals mit einem poetischen Festgruß durch die Frau unseres in diesem Jahr verstorbenen Ehrenmitgliedes Emil Müller dem Verein als Geschenk übergeben. Dies muss schon eine kleine Sensation gewesen sein, denn die Zeitung von damals berichtete: „Wenn die Art der Übergabe durch eine Frau auch von der sonst üblichen Art abwich, dürfte es doch verstanden werden, wenn eine Vertreterin derjenigen, die durch fleißiges Sammeln die Mittel zur Beschaffung der Fahne zusammenbrachten, das Geschenk dem Verein darbrachte. Den fleißigen Sammlerinnen und den vielen Spendern unserer Gemeinde sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.“ An den Übungsbetrieb in den 20er Jahren erinnert sich Emil Linck, eines der älteren Mitglieder des Turnvereins und er



an. Mittelfinger längs der Hosennaht, die Hosenträger straff gespannt, Blick gerade aus, so standen sie in strammer Haltung zu Beginn und am Ende ihrer Übung am Gerät. Ein Riesen-Schwung am Reck mit Hocke, oder Grätschabgang oder ein Handstand am Barren galt schon als Spitzenleistung. Das spektakuläre Paradestück des Turnfestes war der Aufbau der theatralischen Pyramide von deren Spitze stolz der Wimpel mit dem „vier-F-Emblem“ wehte - wenn gerade ein Wind blies. Die größeren Vereine konnten bei festlichen Anlässen eine Damenriege präsentieren. Züchtig gekleidet in dunkelblaue Pumphosen, langärmelige Blusen mit breiten Matrosenkragen und Schlips konnte man die Damen bewundern bei Stübungen und Keulenschwingen. Zur Un-

Die späten Zwanzigerjahre sind geprägt durch ein erbittertes Ringen des Vereins mit der Stadt, um die Erweiterung bzw. den Neubau einer neuen Turnhalle durchzusetzen. Das Verhältnis zur Gemeindeverwaltung war äußerst gespannt. Die Halle stand „am falschen Platz“ und sollte der Enzkorrektion weichen. Dies traf den inzwischen auf 468 Mitglieder angewachsenen Turnverein zu diesem Zeitpunkt sehr hart, denn in den Jahren 1929 und 1930 waren für den Verein wirtschaftliche Schwierigkeiten an der Tagesordnung. Trotzdem wurde am 23. Ok-

tober 1930 beschlossen, das Frauenturnen einzuführen. Im Dezember 1930 lehnte der Ausschuß jedoch eine Änderung des Vereinsnamen aus Anlass der Stadterhebung ab. Die Bezeichnung Turnverein Dürrenz-Mühlacker blieb weiterhin bestehen.

Als der Verein vom unvergessenen Landesturnfest 1935 in Schwenningen zurückkam, war die Halle der Spitzhake zum Opfer gefallen. Allerdings waren inzwischen auch schon die Fundamente für eine neue, größere Halle von der Stadt errichtet worden, am Standort der jetzigen Turnhalle im Kappeler. Bis zu deren Fertigstellung musste sich der Turnverein mit einem Raum im alten Elektrizitätswerk an der Enzstraße behelfen, was man damals gerne tat, nachdem eine wirklich gute und dauerhafte Lösung der Hal-lenfrage unmittelbar bevorstand. Im Jahr 1937, anlässlich des ersten Kreissportfestes, konnte die neue Halle ihrer Bestimmung übergeben werden.

Im Jahre 1935 trat ein erneuter Wechsel in der Vorstandschaft ein. Die Nachfolge des aus Krankheitsgründen zurückgetretenen Vorstandes Eugen Händle trat Wilhelm Böhlinger an, der Bruder des langjährigen Gauberturwartes Gottlob Böhlinger. Er lenkte die Geschichte des Vereins 10 Jahre lang in vorbildlicher Weise bis zum Schicksalsjahr 1945. Mit Hitlers Angriff auf Polen am 31. August 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Noch hatte sich der Verein besonders stark am Landesturnfest in Ludwigsburg 1939 beteiligt, das jedoch leider schon





vom bevorstehenden Krieg überschattet wurde. Einige Teilnehmer fanden bei ihrer Rückkehr bereits den Stellungsbefehl vor. Obwohl viele Aktive und Übungsleiter eingezogen wurden, konnte der Übungsbetrieb im Verein bis zum Kriegsende aufrechterhalten werden. Die Hauptaufgabe galt allerdings der Soldatenbetreuung. Man fand sich regelmäßig zusammen, um gemeinsam Briefe zu schreiben und Päckchen zu machen. Aber auch dieses Wollen wurde mit der Fortdauer des Krieges immer schwieriger und mit dem Jahre 1945 kam das bittere Ende. Der Kriegslärm war verstummt, verstummt war aber auch das Vereinsleben. Erst im Jahre 1946 begann es sich ganz vorsichtig wieder zu regen. Der inzwischen verstorbene Ernst Schöpfer-

Bald konnte auch der heute unter uns weilende damalige Oberturnwart Fritz Karcher zur Mitarbeit gewonnen werden und ganz langsam, aber stetig ging es mit dem Verein wieder aufwärts. Am 28. Februar 1948 übernahm Max Arnold die Vereinsführung, also noch vor der Währungsreform. Die schöne Kappelle-Turnhalle war ein Opfer des Krieges geworden. Wo man hinschaute, Trümmern, +1953
Febr. 2005 f

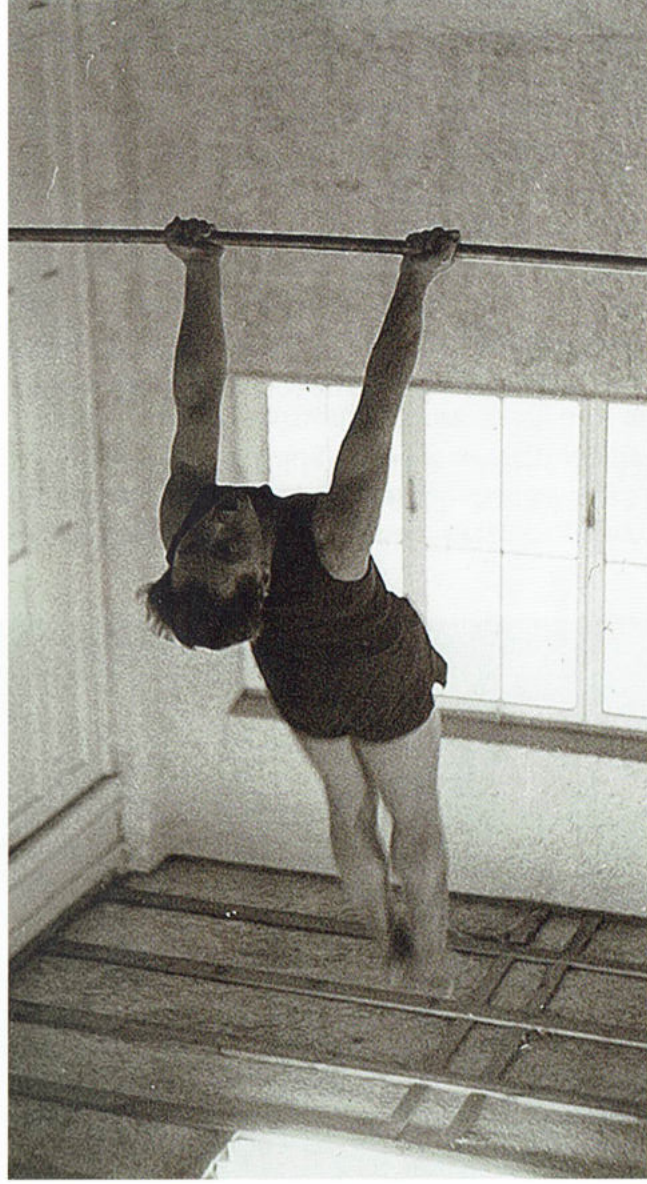


Unlust, Missstrauen und Schwarzhandel. Eine Arbeitsgemeinschaft der Vereine machte sich an die Abräumung der Trümmer. Durch die großzügige Unterstützung seitens vieler Firmen gelang es, einen Tag vor der Währungsreform die Decke zu betonen, die die Kellergeschosse vor dem ganzen Verfall schützte. Der eigentliche Aufbau der Turnhalle kam zunächst nur schleppend in Gang. Doch allmählich bahnte sich auch im Gemeinde-rat ein Umschwung an, der schließlich zu einem erfreulich großen Verständnis für die Belange des Sportes führte und nicht nur die Turnhalle wieder stehen ließ, sondern darüber hinaus die erste und einzige Aschenbahn im Kreis, und ein wirklich vorbildliches Schwimmbad, um nur die größten Objekte einer Gesamtportanlage herauszugreifen, die in ihrer Lage und Anlage wohl ohne Überheblichkeit als musterzüglich genannt werden durfte. Welchen Mut und Energie es bedurfte, wieder neu zu beginnen, kann nur der ermessen, der unmittelbar am Wiederaufbau beteiligt war. Wir, und hier meine ich auch mich und die Angehörigen meiner Generation, können dies nur schwer nachvollziehen. Vielleicht ist dies auch gut so. Bleiben wird und muss jedoch die Ehrfurcht, die Achtung und der Respekt vor der Leistung, die damals von Frauen und Männern vollbracht wurden. Hierauf können wir und sollen wir stolz sein, denn der Wille zum Überleben dokumentierte sich damals auch im

Wiederaufbau der zerstörten Gebäude, insbesondere der Kappelle-Turnhalle, wie sie uns heute im gro-
ßen Rahmen noch nach wie vor erhalten ist.

Wie stellt sich die Entwicklung des Turnvereins Mühlaacker seit dem Jahre 1948 nun dar? Nachdem es gelungen war, dem Verein wieder eine sportliche Heimat mit dem Bau der Kappelle-Turnhalle zu schaffen, wuchs der Turnverein beständig. Als 1955 Max Arnold als Vereinsvorsitzender zurücktrat, konnte er seinem Nachfolger, unserem derzeitigen Ehrenpräsidenten Karl Unger, einen Verein übergeben, der in sich geschlossen eine harmonische Einheit bildet und somit als Basis für weiteren Ausbaugelten konnte.

So wird 1959 eine Tennisabteilung gegründet, drei Plätze erstellt und die Vorbereitungen getroffen zum Bau eines Clubhauses, das dann zehn Jahre später, nach erheblichen Geburtswehen durch den damaligen Vorsitzenden Friedrich Weber seiner Bestimmung übergeben werden kann. Ein Jahr zuvor, also 1958, entstand die Reitabteilung aus ganz kleinen bäuerlichen Anfängen. Es war Herrmann Grien, der seinerzeit einige junge Menschen, die Freude am Pferd hatten, zu sich rief und mit ihnen einen Reitunterricht unter zuerst ganz primitiven Verhältnissen begann. Man nannte sie damals die „ländliche Reitergruppe Mühlaacker“. Die Gruppe wurde immer größer und verschiedene Probleme immer aktueller, insbesondere die Versicherungsfragen.





de Jahr für Jahr durchgeführt und man überlegte sich auch bald den Bau einer Reithalle. Der Weg bis zum Beginn dieses Baues war mühevoll. Alle Arten von Spenden wurden gesammelt, Pläne gefertigt, Verhandlungen geführt, Kostenvoranschläge gemacht und diese immer wieder mit dem vorhandenen Geld verglichen. Und so konnte 1968 die erste Reithalle ihrer Bestimmung übergeben werden. Als Karl Unger den Vorsitz im Turnverein nach 9-jähriger Tätigkeit abgab, hatte sich der Verein erheblich vergrößert und aus dem Turnverein Mühhlacker-Dürrenz war ein Sportverein geworden, der ein breites Spektrum an Sportarten anzubieten hatte.

Karl Hoch und Friedrich Weber bauten den Verein kontinuierlich aus. Neben den traditionellen Sportarten Schwereathletik und Fechten, entwickelte sich die Leichtathletik zu einer großen Abteilung innerhalb des Turnvereins mit sehr erfolgreichen Sportlern, die auch heute noch und immer wieder den Namen des Turnvereins Mühhlacker weit über die Stadt und den Enzkreis hinaus bekannt machen. Aber auch der Kern des „Turnvereins“ blieb nicht in seinen Anfängen stecken. Neben dem klassischen Turnsport entwickelten sich Frauen-Turnen und Gymnastik, Männer-Turnen, Jedermann-Turnen und Männer-Turnen „2. Weg“, Mutter-und-Kind-Turnen, Hausfrauen-Turnen, Kleinkinder- und Kinder-Turnen bis hin zu den Leistungsträgern der Turner und Turnerninnen so erfolgreich, dass sie auch heute noch das Rückgrat des Turnvereins Mühhlacker bilden.

Bereits damals stand Max Arnold den Reitern mit Rat und Tat zur Seite. Er befürwortete einen Anschluss an den Turnverein Mühhlacker. Mit diesem Anschluss glaubte man, Vorstandsschaft, EINTRAGUNG des Vereins und Klärung der Versicherungsfragen ein für alle Mal lösen zu können. In der darauf folgenden Generalversammlung des Turnvereins wurde die Reitabteilung auch einstimmig aufgenommen. Reinhold Gräter und Erich Waidelich konnten als Reitlehrer gewonnen werden. Der erste Reitertag fand statt, weitere Veranstaltungen folgten (zum Beispiel) Cowboyfest oder die Hubertusjagd. Bei jeder dieser Veranstaltungen blieben ein paar Groschen übrig, und man legte ein Sparbuch an, dessen Konto ständig wuchs. Die Veranstaltungsreihe wur-

Chronik

Als Friedrich Weber aus gesundheitlichen Gründen 1972 das Amt des 1. Vorsitzenden niederlegen musste, übergab er seinen Nachfolgern Manfred Michallik, Siegfried Walter, Fritz Leonhardt und Walter Common einen Verein, der die Schwelle zum „Großverein“ überschritten hatte. Die Aufgabe, die uns gestellt wurde, lautete auf einen kurzen Nenner gebracht: „Die Tradition wahren, Begonnenes fortführen und zu Ende bringen, die Zukunft sichern.“ Diese Zielsetzung wurde in den letzten 40 Jahren stetig verfolgt. Rückschläge blieben dabei nicht aus, trotzdem kann heute festgestellt werden, dass der Turnverein Mühlacker sich auf dem richtigen Weg befindet. Im Jahre 1978 haben wir die Organisation des Vereins den im Rahmen der Satzung gegebenen Möglichkeiten und Notwendigkeiten angepasst. Es wurde damals in den Gesamtausschuss-Sitzungen kein Zweifel daran gelassen, dass die Entwicklung vom lupenreinen Turnverein Jahn'scher Prägung zum modernen Sportverein auch im inneren Verhältnis der Abteilungen zueinander nachvollzogen werden muss. Dies bedeutete jedoch, dass die Funktion des „Gesamtvereins“ erhalten und die gestiegene Bedeutung der einzelnen Abteilungen gewährleistet werden musste.

Dem Vorstandsgremium wurde gleichberechtigt der Gesamtausschuss beigeordnet, der aus den Abteilungsleitern, sowie je nach Bedarf aus dem Bereich Sonderfunktionen besteht. Diese Organisations-



Struktur hat dazu geführt, dass die bis dahin immer mehr zunehmende Belastung der Vereinsvorsitzenden abgebaut werden konnte. In diese Zeit fiel auch der Bau der neuen Reithalle auf der Wasserhalde mit Vereinsheim. Dieses bisher größte Projekt in der Geschichte des Turnvereins Mühlacker wurde mit wesentlicher Unterstützung der Stadtverwaltung, aber auch mit erheblichen Spenden und Beiträgen von Mitgliedern und Freunden erstellt. Der Turnverein verfügt damit über eine Anlage, die auch heute noch als vorbildlich gelten kann, und die sportlichen Erfolge, die die Reitabteilung, insbesondere mit den Voltigieren erringen konnte, zeigen auf, dass diese Entscheidung sich positiv ausgewirkt hat.

Chronik

Nach 25-jähriger Zugehörigkeit zum Turnverein Mühlacker schied 1984 die Tennisabteilung aus und es ging aus dieser ehemaligen Abteilung der Tennisclub Mühlacker hervor. Zuvor jedoch konnte der Turnverein im Einvernehmen mit Stadt und Gemeinderat die durch eine Privat-Initiative neu erbaute Tennishalle mit benutzen und den Mitgliedern der Tennisabteilung dadurch auch das Betreiben ihres Sports in der kalten Jahreszeit ermöglichen.

Die Trennung von der Tennisabteilung fiel uns nicht leicht, sie war im Endeffekt jedoch eine vernünftige Lösung und wir fühlen uns mit den Mitgliedern des Tennisclubs, die teilweise nach wie vor Mitglieder des Turnvereins sind, freundschaftlich verbunden.

Mit der Aufnahme einer Freizeit-Sportgruppe, einer Koronar-Gruppe, und als jüngster Abteilung einer Tanzsport-Gruppe, konnte die maßvolle Erweiterung trotz erheblicher Probleme in der Unterbringung dieser Abteilungen kontinuierlich fortgesetzt werden.

Wie soll die Zukunft aussehen?

In dem uns allseits bekannten Lexikon „der Große Brockhaus“ ist der Begriff Tradition wie folgt definiert: „Tradition‘ bedeutet ‚Überlieferung‘, eine der entscheidenden Eigentümlichkeiten, die den Menschen zum Menschen machen.“

Ich möchte diesen Satz etwas moderater und verständlicher ausdrücken: Wir alle, die wir hier sind, leben von den Erfahrungen, Fähigkeiten, Kenntnissen unserer Vorfahren, die von Generation zu Generation weitergegeben und erprobt werden. Die Tradition macht uns zum geschichtlichen Wesen, sie schafft in der Kultur eine Lebensform, die über die Spanne des Einzellebens hinaus Bestand hat und die soziale Ordnung begründet.

Sitte und Brauch, Rechtsformen und Glaubenssätze, Sport und Kultur, Symbole, Kunstwerke und Dichtungen, moralische Überzeugungen und wissenschaftliche Erkenntnisse, gehen ein in die Tradition einer Gemeinschaft, in diesem Falle eines Sportvereins, wie ihn der Turnverein Mühlacker in seiner Vielfalt der sich bietenden Möglichkeiten darstellt.

Wo die Aufgabe, mit der Wahrung der Tradition und die Bindung an ihren Gehalt, eine ständige Anpassung an neue Erkenntnisse, also einen sachgebundenen Fortschritt zu vollziehen, nicht gelöst wird, verkümmert die Bewahrung der Tradition zu einem traditionellen Handeln, das durch Gewohnheiten bewirkt und gerechtfertigt wird.

Die Masse des täglichen Handelns vollzieht sich in dieser Weise, häufig an der Grenze des Bewusstseins. Das Sichtbarmachen solchen Handelns durch die Gewohnheit, ist unentbehrlich gegenüber der Vielzahl der Ansprüche, denen wir ausgesetzt sind.

Sta 10-29 ich mit Festschrift für Jahre 1919

Chronik

In diesem Sinne ist traditionelles Handeln nicht nur ein Gegensatz dazu, dass wir uns Neuem oder Bedeutendem gegenüber rational verhalten können, sondern geradezu die Voraussetzung dafür.

Wir können uns ja nun fragen, ob der Turnverein Mühlacker in seiner 125-jährigen Vergangenheit die Voraussetzung für diese Tun erfüllt und ich würde dies aus heutiger Sicht uneingeschränkt mit „Ja“ beantworten. Sicher nicht in den ersten Gründungsjahren nach dem 1. Mai 1887. Damals konnte man noch nicht von Tradition sprechen. Es gehörte damals schon Wagemut dazu, überhaupt einen Turnverein zu gründen und ihn am Leben zu erhalten.

Und wenn wir die Historie des Turnvereins betrachten, dann gab es zu keiner Zeit, ausgenommen vielleicht zu Kriegszeiten, einen Stillstand in der Entwicklung dieses Vereins. Und es waren damals im Grunde genommen die gleichen Probleme, mit denen wir heute kämpfen.

Fehlende Turnhallen (damals war es nur eine, aber auch diese musste erstritten werden!), schwache Finanzausstattung, mittelfristig fehlende Übungsleiter und Trainer – es war alles schon mal da.

Und doch ist etwas anders geworden. Den Turnverein „Dürrmenz-Mühlacker“, wie man noch vor 125 Jahren hieß, hat dem Turnverein Mühlacker Platz gemacht. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem so

viel zerstört wurde, gelang es, auch dem Turnverein ein neues Gesicht zu geben. 15 Vorstandschaften haben seit 1887 diesen Verein immer wieder geprägt, jede in ihrer Zeit und unter den Rahmenbedingungen, die eine erfolgreiche Entwicklung ermöglichen.

Als ich 1956 als Mitglied aufgenommen wurde, zählte der Verein etwa 400 Mitglieder, heute sind es über 1400 mit steigender Tendenz. Es wären mehr, wenn wir entsprechende Hallenkapazitäten hätten.

Der Turnverein Mühlacker hat im Jubiläumsjahr 34 verschiedene Abteilungen und Unterabteilungen, die von zahlreichen haupt- und nebenamtlichen, geschulten Kräften trainiert werden. Wir betreuen über 400 Jugendliche, bei der eingeengten Hallenkapazität oft eine Sisyphus-Arbeit für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter.

Wir haben uns in den letzten 20 Jahren teilweise neu ausgerichtet, wo immer es möglich war, Damen und Herren schulen lassen, um den hohen Standard halten zu können. Wir nähern uns wieder den Wurzeln, ohne deshalb altmodisch zu werden.

Wir haben uns vorgenommen, in diesem Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen durchzuführen, die die Vielfalt an Sportmöglichkeiten, aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht zeigen werden. Es ist ein Mammut-Programm, aber alle Verant-

Chronik



wortlichen haben den festen Willen, gemeinsam mit ihren Teams hier mitzuarbeiten.

Mit der Ausrichtung auf den Gesundheitssport mit der stark gewachsenen Koronarsportabteilung, wird mit Sport nach Krebs, Sport nach Herzinfarkt, Sport mit Diabetes und Sport nach Lungen- und Atemwegserkrankungen eine breite Palette an Möglichkeiten angeboten, um sich fit zu halten. Dabei ist ausdrücklich die Zusammenarbeit mit Fachärzten in Mühlacker und Umgebung, sowie dem Enzkreis-Klinikum hervorzuheben. Falls notwendig und möglich, soll dieser Bereich auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Um auch dem „Ball sport“ im TV Mühlacker mehr Gewicht einzuräumen, hat die Freizeit-Sportgruppe vor einigen Jahren eine Volleyball-Jugendgruppe ins Leben gerufen, die vor allem den Jüngeren die Möglichkeit bietet, diesen schnellen Ballsport auszuüben. Eine Erweiterung ist vorgesehen, scheitert aber derzeit an den vorhandenen Hallenkapazitäten. Erfreulicherweise ist es dem 2. Vorsitzenden, Harry Walbersdorf, gelungen, eine Basketballgruppe ins Leben zu rufen, die wohl in Kürze mit ca. 60 Mädchen und Jungen als Abteilung gegründet werden kann. Dabei konnten wir erfreulicherweise auf die Trainer dieser Sportart beim TV Vaihingen/Enz zurückgreifen, die gerne bereit waren, uns zu unterstützen. Sie werden am Anfang unsere zukünftige Abteilung be-

Chronik

gleiten und mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Seit 1978 besteht eine Städtepartnerschaft zu Bassano del Grappa in Norditalien. Schon von Anfang an hat der Turnverein Mühlacker in zahlreichen Begegnungen und Besuchen Freundschaften aufgebaut zu den dortigen Sportvereinen und deren Mitglieder, die bis heute Bestand haben. Die offene Haltung, die hier in Mühlacker zusätzlich durch das Partnerschaftskomitee gefördert wird, führt auch dazu, die Integration von ausländischen Sportlerinnen und Sportlern unabhängig der Nationalität zu vertiefen. Wir sehen deshalb auch eine Zukunftsaufgabe darin, die noch vorhandenen Hürden, insbesondere in der Verständigung untereinander, immer mehr abzubauen.

Seit drei Jahren gehört der Turnverein Mühlacker zu den Gründungsmitgliedern des Stadt-Sportverbandes und ist darüber hinaus fest verankert in den Sportverbänden unseres Landes Baden-Württemberg. Diese Mitgliedschaften, vor allem die im Stadt-Sportverband, sollen auf mittlere Sicht dazu führen, den Vereinen die Möglichkeiten zu eröffnen, mehr Verantwortung in den sportlichen Belangen zu übertragen. Dazu ist eine Vertiefung im Verständnis des Sports mit den städtischen Ämtern und dem Gemeinderat die Voraussetzung, in kleinen Schritten diese Ziele zu erreichen.

Wir haben sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, die zum Teil ganz hervorragende Platzie-

rungen in der Region, im Land, im Bund und bei Europa- und Weltmeisterschaften erringen konnten. Auch sie tragen mit dazu bei, den guten Namen von Mühlacker als Sportstadt weit über ihre Grenzen hinauszutragen.

Sportpolitisch haben wir Standpunkte und vertreten diese auch. Das bedeutet aber auch, dass wir politisch neutral handeln. Wir pflegen diese Kontakte. Durch die Vielfalt der vom Turnverein Mühlacker angebotenen Sportarten, nehmen strategische Überlegungen, den Leistungsstandard zu verbessern, einen breiten Raum ein. So werden in Kooperationen Synergieeffekt erzielt, die sich positiv auf die sportlichen Ergebnisse auswirken.

Welche Ziele verfolgt der Turnverein Mühlacker in der näheren Zukunft?

Was wir dringend benötigen, und da kann uns nur die Stadt und der Gemeinderat voranbringen, sind Sporthallen. Und ich möchte den hier anwesenden Verantwortlichen dringend ans Herz legen, wenigstens eine neue Sporthalle zu bauen und die älteste Sporthalle, die Turnhalle im Käppele, nicht zu sanieren, sondern durch eine neue Halle zu ersetzen. Ich bin mir vollkommen klar darüber, dass die finanziellen Mittel dazu sehr begrenzt sind, aber nur aufzuschieben, bis letztendlich etwas passiert, nützt ja auch nichts. Dabei wäre es schon wünschenswert, eine Standortkonzentration im Enztal anzustreben.

Chronik

Die personelle Ausstattung bei den Trainerinnen und Trainern ist dünn, die Möglichkeit, schnelle Abhilfe zu schaffen, nicht sehr groß, auch wenn der Verein größtmögliche Unterstützung gewährt. Wir brauchen auf Dauer gut geschulte Fachkräfte, um den Andrang, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, bewältigen zu können.

Ich renne ja offene Türen ein, wenn ich die Politik und Verbandsspitzen bitte, dem Sport und dessen finanzieller Ausstattung höchste Priorität einzuräumen. Wenn es uns in den Vereinen nicht mehr gelingen sollte, die finanziellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um fähige Übungsleiterinnen und Übungsleiter zu gewinnen, bleibt mancher Jugendlicher auf der Straße. Das muss verhindert werden.

Das bedeutet aber auch, dass die Unterstützung für die Sportbünde durch das Land nicht abgebaut, sondern verstärkt werden muss, wenn wir qualifizierte und ausgebildete Kräfte gewinnen wollen. Die derzeitige Entwicklung läuft leider darauf hinaus, dass „ehrenamtliche Kräfte“ nur noch bedingt zur Verfügung stehen und es andererseits Vereine wie der TV Mühlacker immer schwerer haben, Nachwuchs zu bekommen und diesen dann zu fördern.

Dies waren nur ein paar Beispiele, die aufzeigen, dass wir zwar im Großen und Ganzen gut aufgestellt sind, aber eben auch unsere Sorgen haben.

Unser Leitmotiv für 2012 – 125 Jahre Turnverein Mühlacker, ein Traditionsverein auf dem Weg in die Zukunft – ist, so meine ich, gut gewählt. Es wurden in all den Jahren Werte erstellt, Verbindungen aufgebaut, Freundschaften geschlossen und Vertrauen geschaffen.

Der Turnverein Mühlacker ist ein fester Bestandteil im Vereinsleben unserer Stadt. Er ist ein verlässlicher Partner im Umgang mit seinen Mitgliedern und seinem Umfeld.

In diesem Sinne danke ich allen in der Stadt, dem Gemeinderat, den Ämtern, der Region und in den Verbänden und Vereinigungen, denen wir angehören, für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. Unseren Sponsoren und unseren Mitgliedern für die großzügige Unterstützung, besonders in diesem Jubiläumsjahr. Und ganz besonders danke ich natürlich unseren Vorstandsmitgliedern, Abteilungs- und Übungsleitern, der Geschäftsstelle und dem Vereinsrat mit ihren Teams für die großartige Mitarbeit während des ganzen Jahres.

Ich wünsche dem Turnverein Mühlacker und allen, die in Zukunft in der Verantwortung stehen, weiterhin eine glückliche Hand, Weitblick bei allen zu treffenden Entscheidungen und viel Erfolg in der vor uns liegenden Zukunft.

Verfasser ?

Vorsitzende

Die 1. Vorsitzenden von 1887 bis heute

Karl Hohlwein	1887 - 1900
Karl Händle	1900 - 1906
Adolf Bürkle	1906 - 1911
Christian Schuhmacher	1911 - 1922
Eugen Händle	1922 - 1933
H. Breitling	1933 - 1934
Eugen Händle	1934 - 1935
Wilhelm Böhringer	1935 - 1945
Ernst Rudolf	1945 - 1948
Max Arnold	1948 - 1955
Karl Unger	1955 - 1964
Karl Hoch	1964 - 1966
Friedrich Weber	1966 - 1972
Manfred Michallik	seit 1972

Totengedenken



Unseren
Toten
zum
Gedenken